

Anke Kramer

Droste-Forschungsstelle, Münster

Annette von Droste-Hülshoffs Tiere

Lernen für Nachhaltigkeit mit einer virtuellen Literaturausstellung

Teil III: *Die tote Lerche* – Der Dichter als Tier

Zusammenfassung – Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848) war die bedeutendste deutschsprachige Dichterin des 19. Jahrhunderts. Tiere spielen in ihrem Werk eine besondere Rolle. Dieses Lernszenarium lädt zum Besuch der virtuellen Ausstellung „Archivierte Tiere“ des Westfälischen Literaturarchivs ein, die von den kulturwissenschaftlichen *Animal Studies* informiert ist. Sie erkundet die Tiere bei Annette von Droste-Hülshoff in einer eigenen Sektion und zeigt dazu Handschriften, Zeichnungen, Kompositionen und Portaitbilder Drostes aus dem Archiv. Die erste Einheit dieser dreiteiligen Lernsequenz befasst sich mit Drostes Gedicht *Die tote Lerche*.

Annette von Droste-Hülshoff, Literaturausstellung, Literaturarchiv, *Animal Studies*, Tiere

Thema: *Die tote Lerche*

Um WAS geht es? Um WEN geht es?

Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848) war die bedeutendste deutschsprachige Dichterin des 19. Jahrhunderts. Geboren wurde sie auf der Burg Hülshoff bei Münster, später lebte und schrieb sie im nahen Rüschaus. Im Westfälischen Literaturarchiv im LWL-Archivamt in Münster liegen bedeutende Bestände ihrer Handschriften, Zeichnungen und Kompositionen. Die virtuelle Literaturausstellung „Archivierte Tiere“ des Westfälischen Literaturarchivs widmet Annette von Droste-Hülshoff eine eigene Sektion. Ausgehend vom kulturwissenschaftlichen Ansatz der *Animal Studies* (vgl. [CNL & Animal Studies](#)) zeigt sie, welche wichtige Rolle die Tiere für Drostes Schreiben spielen. Alle Ausstellungstexte sind zu Inklusionszwecken mit Vorlesefunktion ausgestattet.

Dieses Lernszenarium ist Teil III einer dreiteiligen Lernsequenz und schließt an Teil II an.

- **Teil I:** Einführung in die Ausstellung; Bereich zu Drostes Gedichten *Komm, liebes Hähnchen* und *Das erste Gedicht*
- **Teil II:** Ausstellungsbereich zu Drostes Gedicht *Der weiße Aar*
- **Teil III:** Ausstellungsbereich zu Drostes Gedicht *Die tote Lerche*

Die tote Lerche

Drostes Gedicht besingt eine Lerche und verknüpft damit grundsätzliche Fragen nach der Stellung der Dichtung und des Dichters in der Moderne (Wernli 2018, 418–421): Was kann Dichtung in der Moderne erreichen? Der Anspruch der Literatur war bis in die Klassik und Romantik die Erhebung zum Göttlichen oder Absoluten. Die Lerche, die in luftigen Höhen singt, und die Mücke, die der Sonne entgegenfliegt, sind in der abendländischen Kulturgeschichte seit Jahrhunderten Zeichen für den Dichter, der sich durch seine Kunst in die Höhen des Ewigen aufschwingen konnte. Was bleibt in den modernen Zeiten von denen, die singen – und von ihrem Gesang?

Der Sturz der Lerche ist zugleich ein Sturz des Ich in den Abgrund der Moderne und ihrer Glaubenskrisen. Der Gegensatz zwischen der kulturhistorischen Bedeutung der Lerche als Symbol der Erhebung zum Göttlichen und ihrem Absturz in die entgötterte Materialität ist derart spannungsvoll, dass die Forschung Drostes Gedicht mit Charles Baudelaires radikaler Gedichtsammlung *Die Blumen des Bösen* (1857) vergleicht (Liebrand 2008).

Die tote Lerche erschien im August 1844 in der angesehenen Zeitschrift *Morgenblatt für gebildete Leser* im Cotta Verlag, die deutschlandweit und auch weit über die Grenzen Deutschlands hinaus gelesen wurde. Die Herausgeber des *Morgenblatts* stellen dem Gedicht eine Strophe aus Percy Bysshe Shelleys Gedicht *To a Skylark (An eine Feldlerche)* voran. Damit verweisen sie auf die lange Tradition an "Lerchen"-Gedichten, in der Drostes Gedicht steht.

Wer ornithologisches Wissen zu Rate zieht, erkennt, dass es genau deren arttypischen Sing- und Sinkflug beschreibt und somit auch auf reale Lerchen und deren damalige Verbreitung verweist, die heute aufgrund industrialisierter Landwirtschaft stark zurückgegangen ist.

Die Ausstellung präsentiert das Arbeitsmanuskript des Gedichts. Seine vielen Streichungen und Verbesserungen geben Aufschluss über Drostes Arbeitsprozesse. So schreibt sie mehrere Begriffe mit ähnlicher Bedeutung in eine Zeile und streicht dann wieder einige davon.

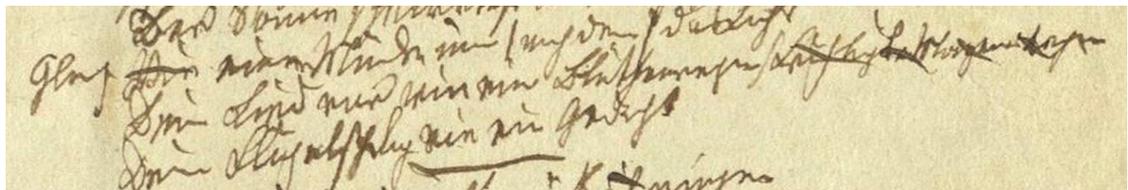


Abbildung 1: Annette von Droste-Hülshoff: Handschrift von *Die tote Lerche* (Arbeitsmanuskript). Westfälisches Literaturarchiv im LWL-Archivamt (Depositum), Meersburger Nachlass, Bestand 1064/MA I 107_001 (Ausschnitt).

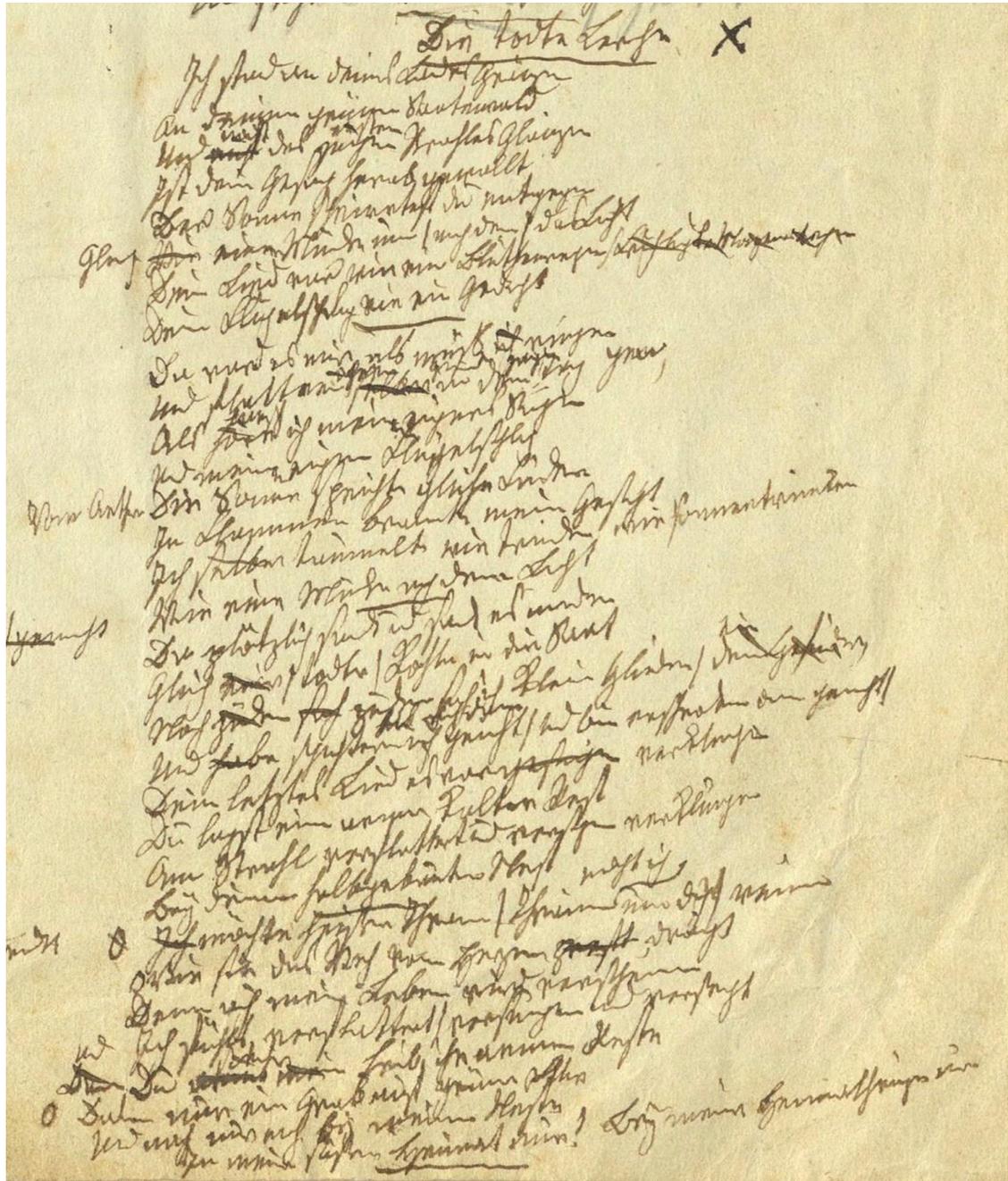


Abbildung 2: Annette von Droste-Hülshoff: Handschrift von *Die todtte Lerche* (Arbeitsmanuskript). Westfälisches Literaturarchiv im LWL-Archivamt (Depositum), Meersburger Nachlass, Bestand 1064/MA I 107_001 (Ausschnitt).

Didaktik

WER ist die Zielgruppe? WER sind mögliche Kooperationspartner?

Diese Lerneinheit eignet sich für Schüler*innen der Sekundarstufen I und II, Studierende im Bachelor- und Masterstudium Literaturwissenschaft und für die Erwachsenenbildung.

Mögliche Kooperationspartner*innen sind

- das Westfälische Literaturarchiv im LWL-Archivamt für Westfalen in Münster. Der Lesesaal ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Auch Besuche durch Gruppen von Schüler*innen oder Studierenden sind möglich, ebenso Arbeitseinheiten im Gruppenraum des Archivamts.
- Burg Hülshoff – Center for Literature (www.burg-huelshoff.de). Die Burg Hülshoff (der Geburts- und Kindheitsort der Dichterin) und das Rüschaus (ihr wichtiger Lebens- und Schreibort) sind für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Center for Literature bietet zudem ein umfangreiches kulturelles und wissenschaftliches Programm an.

WARUM ist dieses Thema relevant für *CultureNature Literacy*? WOHIN geht es?

Diese Lernsequenz eignet sich zur Erarbeitung folgender im *GreenComp* (Bianchi, Pisiotis & Cabrera 2022) beschriebener Kompetenzen im Hinblick auf Lernen für ökologische Nachhaltigkeit:

- Kompetenz 1.1. „Über persönliche Werte nachdenken; ermitteln und erläutern, wie sich Werte je nach Mensch und Zeit unterscheiden, und gleichzeitig kritisch bewerten, wie sie mit Nachhaltigkeitswerten im Einklang stehen“: Hierzu gehört auch die historische Perspektive. Wie haben sich die Interaktionen von Menschen mit der übrigen Natur seit der Zeit Annette von Droste-Hülshoffs verändert? Welche Folgen hatten diese Veränderungen für die Lebensbedingungen der beteiligten Menschen, Tiere und Pflanzen? Welche Lehren, Warnungen und Handlungsanweisungen sind daraus für die Gegenwart und Zukunft abzuleiten?
- Kompetenz 1.3. „Anerkennen, dass die Menschen ein Teil der Natur sind; und die Bedürfnisse und Rechte anderer Arten und der Natur selbst achten, um gesunde und widerstandsfähige Ökosysteme wiederherzustellen und zu regenerieren“: Ähnlichkeiten in den Bedürfnissen aller Lebewesen wahrnehmen und zum Handeln für den Erhalt dieser Ressource motivieren.
- Kompetenz 2.1. „Nachhaltigkeitsprobleme von allen Seiten betrachten; Zeit, Raum und Kontext berücksichtigen, um zu verstehen, wie Elemente innerhalb von Systemen und zwischen Systemen interagieren“: Annette von Droste-Hülshoffs Texte vermitteln eine ästhetische Erfahrung eines historischen, vorindustriellen Zustands bestimmter Ökosysteme. Dadurch laden sie zur Historisierung und Kontextualisierung in der Beobachtung von Systemen ein.

WANN, in welchem Zeitraum findet das statt?

Dieses Lernszenarium kann in einer Doppelstunde (90 Minuten) erarbeitet werden. Hinzu kommt die individuelle Vorbereitungszeit. Für die Option der Vertiefungsaufgabe sind weitere 120 Minuten Selbstlernzeit und 45 Minuten Präsenzzeit anzusetzen.

WIE ist vorzugehen?

Dieses Lernszenarium eignet sich auch für eigenständiges oder angeleitetes Distanzlernen.

Schritt 1: Vorbereitung

Die Lehrperson gestaltet zur Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs ein Textdokument als Ausstellungspfad, das die Lernenden entweder allein oder über eine Plattform wie Moodle oder Google Docs gemeinsam in Kleingruppen bearbeiten sollen. Die Vorlage aus Teil I dieses Lernszenariums kann dafür verwendet, für die Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe adaptiert und um den nachfolgenden Teil zu *Die tote Lerche* erweitert werden.

*****Vorlage für das Ausstellungspfad*****

Archivierte Tiere – Annette von Droste-Hülshoff

Besuch der Sektion zu Annette von Droste-Hülshoff in der virtuellen Ausstellung des Westfälischen Literaturarchivs

<https://www.archivierte-tiere.lwl.org/de/>

Zum Bereich *Die tote Lerche*

In diesem Gedicht spricht das dichtende Ich ein Tier als Du an und vergleicht sich und seine Dichtung mit ihm, seinem Flug und seinen Lauten. Welches Verhältnis zwischen dem Menschen und dem Tier wird dadurch hergestellt? Wie verändert sich dieses Verhältnis im Lauf des Gedichts?

Schauen Sie sich den Erstdruck des Gedichts in Cottas *Morgenblatt* an. Wie wird das Gedicht präsentiert? Was ändert sich dadurch, dass eine Strophe aus Shelleys Gedicht *To a Skylark* vorangestellt wird?

Vergleichen Sie Drostes Gedicht und die Strophe aus *To a Skylark*. Welche Lerche ist glücklicher? Wie ist das Verhältnis beider Lerchen zum Ewigen, Göttlichen?

Schauen Sie sich bitte Drostes Arbeitsmanuskript des Gedichts an. Wie viele Streichungen können Sie entdecken? Schauen Sie sich den Ausschnitt des Manuskripts an, in dem sie nach Alternativen für den Begriff „Blüthenregen“ sucht. Wie würde sich das Gedicht verändern, wenn sie die alternativen Begriffe eingesetzt hätte?

Kennen Sie Lerchengesang? Wann haben Sie ihn zuletzt gehört, und wo? Haben Sie schon einmal eine Lerche beobachtet? Ist Ihnen der Unterschied zwischen Sing- und Sinkflug aufgefallen?

*****Ende der Vorlage für das Ausstellungspad*****

Schritt 2: Vorbereitung

Die Teilnehmer*innen werden im Vorfeld gebeten, das Gedicht *Die tote Lerche* (auf dem Droste-Portal abrufbar) zu lesen.

Schritt 3: Ausstellungsbesuch

Die Lernenden erkunden selbständig und in ihrem eigenen Tempo den Bereich zu *Die tote Lerche* in der Ausstellung. Sie machen sich Notizen zu den Fragen auf dem Ausstellungspad. (ca. 25 Min.)

Schritt 4: Fragen besprechen

Bei einer Präsenzveranstaltung: Alle setzen sich in einen Kreis. Ein*e Teilnehmer*in liest das Gedicht laut vor. Anschließend spricht jede*r Teilnehmer*in über ihre*seine Eindrücke von dem Gedicht und den begleitenden Informationen in der Ausstellung. Die Teilnehmer*innen werden ausdrücklich dazu aufgefordert, auch Fragen und Unverständliches zu benennen. (45 Min.) Im Distanzlernen schreiben die Teilnehmer*innen einen kurzen Bericht über ihre Eindrücke von der Ausstellung.

Schritt 5: Kontextualisierung

Die Lehrperson ordnet die Beiträge der Teilnehmer*innen in den Forschungskontext ein. Sie geht detailliert auf das Gedicht ein. (20 Min.)

Optional:

Schritt 6: Vertiefungsaufgaben

Die Teilnehmer*innen werden gebeten, aus dem gesamten Ausstellungspad (inkl. Teil I und II) eine Frage bzw. einen Fragenkomplex auszuwählen, zu dem sie alleine oder in Kleingruppen eine kurze Präsentation (Text, Bild und ggf. Ton), etwa mit PowerPoint, erstellen. (ca. 120 Min.)

Schritt 7: Präsentationen

Die Teilnehmer*innen stellen ihre Präsentationen vor und besprechen sie mit der Lerngruppe. (ca. 60 Min.)

Schritt 8: Ggf. Archivbesuch

Als Ergänzung ist eine Exkursion in ein Literaturarchiv möglich (z. B. Westfälisches Literaturarchiv in Münster, Deutsches Literaturarchiv in Marbach am Neckar, Goethe- und

Schiller-Archiv in Weimar, Literaturarchiv der Akademie der Künste in Berlin, Freies Deutsches Hochstift in Frankfurt, Monacensia in München, Rheinisches Literaturarchiv in Düsseldorf, Deutsches Kunstarchiv in Nürnberg, Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien, Kärntner Literaturarchiv in Klagenfurt, Literaturarchiv Salzburg, Schweizerisches Literaturarchiv in Bern).

WOMIT wird gearbeitet?

Virtuelle Literatúrausstellung „Archivierte Tiere“: <https://www.archivierte-tiere.lwl.org/de/>
Informationen zu Annette von Droste-Hülshoff und eine digitale Edition ihrer Werke sind auf dem Droste-Portal www.droste-portal zu finden. Alle Texte sind zu Inklusionszwecken mit Vorlesefunktion ausgestattet.

Die tote Lerche (inklusive Worterklärungen, Vorlesefunktion, Wörterbuch, Übersetzungsfunktion, Link zum Digitalisat des Erstdrucks und zur englischen Übersetzung):

<https://www.droste-portal.lwl.org/de/werk/lyrik/gedichte-1844-1848/die-todte-lerche/>

Weitere Informationen zum Gedicht und zu Droste finden sich im Handbuch *Annette von Droste-Hülshoff* von Cornelia Blasberg und Jochen Grywatsch:

<https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110353204/html?lang=de>

Informationen zu *Animal Studies* finden sich in [CNL & Animal Studies](#) sowie im Handbuch *Tiere* von Roland Borgards: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-476-05372-5>

Informationen zum Archiv finden sich im Handbuch *Archiv* von Marcel Lepper und Ulrich Raulff: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-476-05388-6#toc>

Informationen zur Feldlerche, dem Vogel des Jahres 2019, finden sich auf einer Seite des NABU. Dort wird eine Informationsbroschüre zum Download bereitgestellt.

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/feldlerche/25202.html>

Außerdem stellt der NABU ein Informationsvideo bereit, in dem der Gesang der Lerche zu hören ist: <https://www.youtube.com/watch?v=7pUmhp7hQQU>

WO findet das Lernszenarium statt?

Dieses Lernszenarium kann in Schul- oder Seminarräumen stattfinden. Es eignet sich auch für das ortsunabhängige Distanzlernen.

Literatur

Primärliteratur

Droste-Hülshoff, Annette von (1978–2000). *Historisch-kritische Ausgabe. Werke. Briefwechsel*. Hg. von Winfried Woesler. Bd. I–XIV (28 Teilbände) (= HKA). Niemeyer.

Sekundärliteratur

Bianchi, Guia; Pisiotis, Ulrike & Cabrera, Marcelino (2022). *GreenComp. Der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*. Hrsg. von Yves Punie & Margherita Bacigalupo, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. DOI: 10.2760/13286

Borgards, Roland (2016). *Tiere. Kulturwissenschaftliches Handbuch*. Metzler.

Lepper, Marcel & Raulff, Ulrich (2016): *Handbuch Archiv. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven*. Metzler.

Liebrand, Claudia (2008): *Kreative Refakturen. Annette von Droste-Hülshoffs Texte*. Rombach.

Wernli, Martine (2018). Die tote Lerche. In Cornelia Blasberg & Jochen Grywatsch (Hrsg.). *Annette von Droste-Hülshoff. Handbuch*. De Gruyter, 418–421.

Gütekriterien | SDGs

Nachhaltigkeit: Tiere in Texten werden in dieser Lernsequenz auf eine neue Weise in den Blick genommen, die sie nicht mehr als Zeichen für etwas Anderes, sondern als eigene, handlungsfähige Wesen betrachtet.

Inklusion: Alle Ausstellungstexte sind mit Vorlesefunktion, Wörterbuch und Übersetzungsfunktion ausgestattet.

Digitalität: Das Lernszenarium bezieht sich auf eine digitale Ausstellung. Als Hilfsmittel werden das Droste-Portal (www.droste-portal.lwl.org) sowie die als E-Book vorliegenden Handbücher *Tiere* und *Archiv* herangezogen, so dass der Gegenstand des Lernszenariums selbst sowie alle notwendigen Hilfsmittel digital vorliegen.

Zielgruppenentsprechung: Das Lernszenarium ist geeignet für Schüler*innen der Sekundarstufen I und II, Studierende sowie in der Erwachsenenbildung.

SDG: SDGs 4 (Hochwertige Bildung), 5 (Geschlechtergleichstellung), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und 15 (Leben an Land)

Autorin

Anke Kramer, Dr.

Anke Kramer ist Leiterin der Droste-Forschungsstelle bei der Literaturkommission für Westfalen. Sie forscht zur Literatur des 19. Jahrhunderts, insbesondere zu Annette von Droste-Hülshoff, zu Poetologien des Wissens, Environmental Humanities, Pflanzen in Literatur und Kultur, Blue Humanities, zu Elementargeistern sowie zu digitaler Literaturvermittlung.

Kontakt: Anke.Kramer@lwl.org

Zitervorschlag für diesen Beitrag:

Kramer, Anke (2024): Annette von Droste-Hülshoffs Tiere. Lernen für Nachhaltigkeit mit einer virtuellen Literatúrausstellung. Teil III: *Die tote Lerche* – Der Dichter als Tier. In: *CultureNature Literacy für den Unterricht. Next-Practice-Beispiele für Schule und Hochschule*. <https://cni.ph-noe.ac.at/projektvorhaben/lernszenarien>

Das Projekt *CultureNature Literacy* wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser*innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. | Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

www.ph-noe.ac.at | <https://cni.ph-noe.ac.at/>